

Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung

Referat L1 – Agrarökonomie, Zuständige
Behörde für Ökolandbau
FG 1 - Agrarökonomie

Frau Mergler
Telefon: +49 3328 436-106
E-Mail: stefanie.mergler@lelf.brandenburg.de

Richtwerte zur Bewertung von Aufwuchsschäden an landwirtschaftlichen Kulturen im Land Brandenburg

S. Mergler, A. Ballmann - Referat L1
Bearbeitungsstand: 22.04.2026

1. Einführung

Die Ursachen wie die Bewertungsanlässe von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen sind vielfältig. Sie reichen von Ausgleichszahlungen für witterungsbedingte Schäden wie Dürre, Hochwasser oder Hagel über Wildschadensausgleiche bis hin zu Entschädigungen für subjektiv verursachte Ertragsausfälle. Darunter zählen Flächeninanspruchnahmen für zeitweilige Baumaßnahmen wie zum Beispiel für einen Leitungsbau, als temporäre Lager- oder Parkplätze und ähnliches. Ihnen ist gemein, dass sie sich meist auf eine Vegetationsperiode und in der Regel auf Teilflächen beschränken.

Die hier dargestellten Informationen stellen die Situation für mittlere Verhältnisse bezüglich Preise, Kosten, Erträgen, Flächengrößen, Wegstrecken etc. dar. **Sofern für konkrete Schadensereignisse individuell ermittelte Kennzahlen nachgewiesen werden können, ist eine Anpassung der Richtwerte angeraten.**

Prinzipiell ist bei der Schadensermittlung zu prüfen, ob schadensmindernde Anpassungsmaßnahmen möglich sind. Insbesondere bei Schäden zu Beginn der Vegetationsperiode sind verlustmindernde Reaktionen wie Nachsaat oder Neuansaat auf dem Grünland relevant. Ihre Wirkung auf den Ertragsverlust und die Kosten sollte entsprechend berücksichtigt werden.

Ist die Verfügbarkeit der Fläche für eine landwirtschaftliche Nutzung und deren Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand über das betreffende Kalenderjahr nicht gegeben und damit die flächenbezogene Betriebsprämie (Direktzahlung) versagt, dann ist dieser Verlust ebenfalls zu entschädigen.

Die hier aufgeführten Entschädigungssätze enthalten keinen Ausgleich für entgangene Flächenprämien.

Für Ackerbaukulturen manifestiert sich der monetäre Aufwuchsschaden direkt als Erlösausfall. Nochmals sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den ausgewiesenen Erträgen um mehrjährige Mittelwerte handelt. Diese dienen als Orientierung und müssen bei Bedarf angepasst werden.

Bei Schäden auf Futterflächen wird der Wert eines zugekauften gleichartigen oder alternativen Ersatzfutters ermittelt.

2. Marktfrüchte

Den in Tabelle 1a aufgeführten Erlösausfällen liegen die am Markt erzielbaren Erzeugerpreise zugrunde. Für die Erzeugerpreise wurden Werte von 2024 bis 2026 zum Erntezeitpunkt berücksichtigt (Quelle: AMI).

In vielen Betrieben ist der Verkauf eines Teils der zu erwartenden Erntemenge vor dem eigentlichen Erntetermin üblich. Die fixierten Preise können erheblich von denen zum Erntezeitpunkt abweichen. Zudem ist die Volatilität auf den Märkten über die Jahre, mitunter auch schon im Wochenverlauf erheblich. Im Vertragsanbau sind für manche Kulturen individuell vereinbarte Preise und Erträge zu berücksichtigen.

Die Tabelle 1b gibt einen Überblick über das Preisniveau der letzten Jahre.

Im Einvernehmen mit allen Beteiligten könnte eine einfache Anpassungsrechnung wie folgt durchgeführt werden.

Standard: Winterroggen, Landbaugebiet 3, Ertrag 40 dt/ha, Erzeugerpreis 19,83 €/dt

Spezialfall: Ertrag 28 dt/ha, 18,00 €/dt

$$\text{Entschädigungssatz}_{\text{neu}} = \frac{\text{Entschädigungssatz}_{\text{alt}} \times (\text{Ertrag}_{\text{neu}} \times \text{Preis}_{\text{neu}})}{(\text{Ertrag}_{\text{alt}} \times \text{Preis}_{\text{alt}})}$$

$$5,04 \text{ Ct/m}^2 = 7,93 \text{ Ct/m}^2 \times \frac{(28,00 \text{ dt/ha} \times 18,00 \text{ €/dt})}{(40,00 \text{ dt/ha} \times 19,83 \text{ €/dt})}$$

Für das Stroh wird ein Marktwert im Mittel der Jahre 2024 bis 2026 angesetzt. Ein Ausgleich für das Stroh ist nicht angebracht, wenn es im betreffenden Betrieb normalerweise nicht geerntet wird und auf dem Felde verbleibt.

Konzentrieren sich Schäden auf kleine Bereiche bzw. Flächenanteile, bestehen kaum Möglichkeiten der Kosteneinsparung. Für großflächige Schäden sind Kosteneinsparungen vor allem im Bereich der Ernte- und Transportarbeiten möglich. Die Schadenshöhe entspricht dann dem entgangenen Erlös abzüglich der eingesparten Kosten.

Bei Totalschäden auf größeren zusammenhängenden Flächen findet gegebenenfalls keine Ernte statt. Hier entfallen die Erntekosten vollständig. Für kleinere, eher punktuelle Totalausfälle muss weiterhin von einer vollständigen Überfahrt ausgegangen werden.

In Tabelle 2a bis Tabelle 2c sind entsprechende Einsparungen für diese Situationen ausgewiesen.

Den hier ausgewiesenen Einsparpotenzialen, können weitere Aufwendungen gegenüberstehen, wie zum Beispiel ein zusätzlicher Mulchgang.

3. Ackerfutter und Grünland

Schäden bei Ackerfutter und Grünlandaufwüchsen, sofern diese für die Fütterung eigener Tierbestände vorgesehen waren, erfordern die Beschaffung von Ersatzfuttermitteln. Der Futterwert muss berücksichtigt werden und sollte dem des selbsterzeugten Futters entsprechen. In der Regel ist der Futterzukauf als Maßnahme der Ersatzfutterbeschaffung auszuwählen.

Den in den Tabellen 3a bis 3d angegebenen Entschädigungsätzen liegen daher Zukaufspreise zugrunde, die sich aus den Gesamtkosten des jeweiligen Verfahrens (Einzelkosten und allgemeine Betriebskosten) inklusive eines Gewinnzuschlages von 10% sowie den Transportkosten vom Lager des Verkäufers an den eigenen Standort ergeben.

Für die Verfahren Welksilage- und Heuproduktion auf dem Grünland ist in den Tabellen der Teilentschädigungssatz für einzelne Aufwüchse entsprechend der angegebenen Ertragsanteile aufgeführt.

Für Schäden auf einer Weide kommt ein adäquater Zukauf nicht in Betracht, daher wird als Ersatzfutterpreis ein futterwertgleiches (Energie + Rohprotein) Gemisch aus Heu oder Welksilage mit Sojaschrot und Futtergerste berücksichtigt.

Der angegebene Entschädigungssatz entspricht einer Entschädigung bei Totalverlust. Fällt nur ein Teil des Gesamtertrages aus, ist der Entschädigungssatz mit dem Ertragsanteil zu multiplizieren.

Im Schadensfall stehen den Mehrkosten für Ersatzfutterbeschaffung eventuell Kosteneinsparungen bei Ernte- und Transportarbeiten gegenüber, welche den finanziellen Verlust verringern (siehe Tabelle 4).

Auf Standorten mit geringem Ertragsniveau kann es auch schon bei Schäden in Höhe von 60 bis 80 Prozent ökonomisch vorteilhafter sein, den Restbestand nicht zu ernten. In diesem Fall wäre mit der vollen Kosteneinsparung für die Ernte zu kalkulieren. Gleiches gilt für Flächen mit totalem Ertragsausfall.

Geringe Ertragseinbußen lassen bei einer regulären Schnittnutzung zusammenhängender Flächen nur kleine Kosteneinsparungen erwarten.

Daneben können weitere Kosten für die Wiederherstellung der geschädigten Grasnarbe notwendig werden. Relevante Arbeitsgänge werden in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 1a: Richtsätze für Erlösausfälle bei Marktfrüchten

	Verhältnis		Preis		Landbaugebiet														
					I (Ackerzahl >46)		II (Ackerzahl 36...45)		III (Ackerzahl 29...35)		IV (Ackerzahl 23...28)		V (Ackerzahl <22)						
	Korn	Stroh	Korn, Knolle, Rübe	Stroh	Korn, Rübe	Stroh	Korn, Knolle, Rübe	Stroh	Korn, Knolle, Rübe	Stroh	Korn, Knolle	Stroh	Korn	Stroh					
			Euro/dt	dt/ha	Ct/m²	dt/ha	Ct/m²	dt/ha	Ct/m²	dt/ha	Ct/m²	dt/ha	Ct/m²	dt/ha	Ct/m²				
Winterroggen	1	0,9	15,87	9,00	61	9,68	4,94	50	7,93	4,05	38	6,03	3,08	30	4,76	2,43	22	3,49	1,78
Hybridroggen	1	0,9	15,87	9,00	70	11,11	5,67	58	9,20	4,70	44	6,98	3,56	35	5,55	2,84	25	3,97	2,03
Winterweizen	1	0,8	18,93	9,00	77	14,58	5,54	65	12,31	4,68	50	9,47	3,60	38	7,19	2,74	26	4,92	1,87
Wintergerste	1	0,7	15,50	9,00	81	12,56	5,10	69	10,70	4,35	55	8,53	3,47	41	6,36	2,58	27	4,19	1,70
Sommerfuttergerste	1	0,7	15,50	9,00	41	6,36	2,58	33	5,12	2,08	24	3,72	1,51	17	2,64	1,07	15	2,33	0,95
Hafer	1	1,1	15,00	9,00	35	5,25	3,47	30	4,50	2,97	25	3,75	2,48	20	3,00	1,98	15	2,25	1,49
Wintertriticale	1	0,9	15,27	9,00	62	9,47	5,02	53	8,09	4,29	44	6,72	3,56	32	4,89	2,59	22	3,36	1,78
Winterraps			43,50		38	16,53		32	13,92		26	11,31		19	8,27		15	6,53	
Sommerraps			43,50		21	9,14		16	6,96		14	6,09		11	4,79				
Sonnenblumen			32,00		28	8,96		25	8,00		21	6,72		16	5,12		15	4,80	
Öllein			37,83					14	5,30		10	3,78		7	2,65		7	2,65	
Körnererbsen			22,73		29	6,59		24	5,46		19	4,32		16	3,64		12	2,73	
Körnerlupinen			22,73					12	2,73		11	2,50		10	2,27		9	2,05	
Körnermais			17,23		93	16,03		84	14,48		74	12,75		63	10,86		54	9,31	
Speisekartoffeln			20,33		362	73,61		332	67,51		302	61,41		252	51,24		222	45,14	
Stärkekartoffeln			10,33		422			402	41,54		354	36,58		302	31,21		252	26,04	
Zuckerrüben			4,93		719	35,47		679	33,50		607	29,95							

Die den jeweiligen Regionen zugeordneten Erträge entsprechen den im Land Brandenburg typischen Verhältnissen.

Quellen: „Datensammlung für die Betriebsplanung und die betriebswirtschaftliche Bewertung landwirtschaftlicher Produktionsverfahren im Land Brandenburg“, LELF Brandenburg, Ausgabe 2025 (unveröffentlicht).

„Richtwertsammlung Düngerecht“, Ausgabe 2020

Tabelle 1b: Richtsätze für Erzeugerpreise

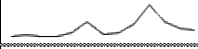
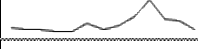
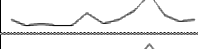
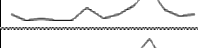
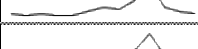
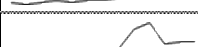
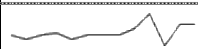
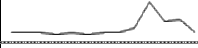
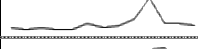
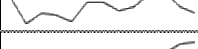
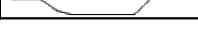
	Kalkulationsbasis der Erzeugerpreise zur jeweiligen Ernte im Jahr ... in BB													
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2013 ... 2025
	Euro/dt													
Winterroggen	12,0	13,0	12,0	11,4	13,5	17,8	12,5	13,3	17,3	26,0	18,5	15,0	14,1	
Hybridroggen	12,0	13,0	12,0	11,4	13,5	17,8	12,5	13,3	17,3	26,0	18,5	15,0	14,1	
Winterweizen	16,8	15,7	16,0	14,4	14,5	19,2	15,9	17,8	22,6	31,0	21,0	19,5	16,3	
Wintergerste	15,0	12,9	13,5	12,2	12,8	18,0	13,8	15,2	18,5	26,0	17,0	14,5	15,0	
Sommerfuttergerste	15,0	12,9	13,5	12,2	12,8	18,0	13,8	15,2	18,5	26,0	17,0	14,5	15,0	
Hafer	14,0	13,0	14,0	13,1	13,3	15,0	16,4	15,5	18,9	25,0	16,0	15,0	14,0	
Wintertriticale	14,0	13,0	13,5	12,2	12,8	16,8	13,6	15,0	18,7	26,0	17,0	14,7	14,1	
Winterraps	35,0	32,0	35,0	36,3	34,8	36,0	36,6	37,8	56,0	64,0	42,0	44,0	44,5	
Sommerraps	35,0	32,0	35,0	36,3	34,8	36,0	36,0	37,8	56,0	64,0	42,0	44,0	44,5	
Sonnenblumen	35,0	27,0	31,0	32,0	31,0	36,0	36,0	36,0	40,0	55,0	25,0	33,0	38,0	
Öllein	35,0	32,0	35,0	36,3	31,0	36,0	36,0	36,0	40,0	55,0	25,0	44,0	44,5	
Körnererbsen	18,3	19,0	18,5	17,0	18,0	17,5	18,0	18,0	28,5	35,0	24,5	25,0	18,7	
Körnerlupinen	18,3	19,0	18,5	17,0	18,0	17,5	18,0	18,0	21,0	35,0	24,5	25,0	18,7	
Körnermais	15,0	13,7	15,0	13,8	14,0	17,0	14,9	16,7	20,2	32,0	18,0	17,2	16,5	
Speisekartoffeln	25,0	8,0	15,0	14,0	10,0	23,0	22,0	16,4	19,0	28,0	30,0	16,0	15,0	
Stärkekartoffeln	6,5	6,5	6,5	6,5	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,7	9,5	10,5	11,0	
Zuckerrüben	4,2	4,2	4,2	3,6	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	4,2	5,5	5,0	4,3	

Tabelle 2a: Einsparpotenzial bei der Mähdruschernte

Verringerung der variablen Maschinenkosten und Lohnkosten bei Eigenmechanisierung
Mähdrescher, Selbstfahrer, 350 kW, Schlaggröße 20 ha, Hof-Schlag-Entfernung 4 km
Korntransport Straße, 1 Schlepper und 2 Anhänger, 180 dt pro Fahrt, 4 km

Ertrags- niveau	Ertragsverlust (%)										
	100 ¹⁾	100 ²⁾	80	60	40	20	100	80	60	40	20
	Mähdrusch						Transport				
dt/ha	Ct/m²										
<30	0,39	0,00					0,03	0,02	0,02		0,01
35	0,39	0,00					0,05	0,04	0,03	0,02	0,01
40	0,40	0,00					0,06	0,04	0,03	0,02	0,01
45	0,43	0,03					0,06	0,05	0,04	0,02	0,01
50	0,45	0,06				0,06	0,07	0,06	0,04	0,03	0,01
60	0,51	0,11		0,12		0,07	0,08	0,07	0,05	0,03	0,02
70	0,57	0,17			0,16	0,08	0,10	0,08	0,06	0,04	0,02
80	0,62	0,23			0,18	0,09	0,11	0,09	0,07	0,04	0,02
100	0,73	0,33		0,33	0,21	0,10	0,14	0,11	0,08	0,06	0,03

Tabelle 2b: Einsparpotenzial bei der Strohernte, eigenmechanisiert

Verringerung der variablen Maschinenkosten und Lohnkosten
Rundballenpresse, Durchmesser 1,5 m, 2,1 m³; 2,4 dt, 9 m-Schwad, Ballentransport 4 km

Stroh- ertrags- niveau	Strohertragsverlust (%)					
	100 ¹⁾	100 ²⁾	80	60	40	20
	Kosteneinsparung Ct/m ²					
dt/ha						
30	0,62	0,53	0,43	0,33	0,23	0,12
40	0,82	0,72	0,59	0,45	0,31	0,15
50	1,01	0,91	0,74	0,57	0,38	0,19
60	1,20	1,10	0,90	0,69	0,46	0,23
70	1,39	1,30	1,06	0,80	0,53	0,27
80	1,58	1,49	1,22	0,92	0,61	0,31

Tabelle 2c: Einsparpotenzial bei der Strohernte, Pressen im Lohn

Für Pressen: Verringerung der Vollkosten mit 10 % Gewinnanspruch
Rundballenpresse, Durchmesser 1,5 m, 2,1 m³; 2,4 dt, 9 m-Schwad, Ballentransport 4 km
Für Transportkette: Verringerung der variablen Maschinenkosten und Lohnkosten

Stroh- ertrags- niveau	Strohertragsverlust (%)					
	100 ¹⁾	100 ²⁾	80	60	40	20
	Kosteneinsparung Ct/m ²					
dt/ha						
30	0,86	0,75	0,60	0,46	0,32	0,16
40	1,13	1,02	0,83	0,64	0,43	0,22
50	1,39	1,28	1,04	0,80	0,53	0,27
60	1,66	1,55	1,26	0,97	0,64	0,32
70	1,93	1,82	1,49	1,13	0,75	0,38
80	2,20	2,09	1,71	1,29	0,86	0,43

1) bei 100 %igem Ertragsverlust keine Beerntung der Fläche

2) trotz Ausfalls auf Kleinstflächen wird Überfahrt bei Ernte durchgeführt

Tabelle 3a: Ersatzfutterbeschaffungskosten für Aufwuchsschäden auf Grünland (Welksilage)

Ertrag	brutto (gewachsener Ertrag)	dt TM/ha	90	70	70	50	50
		Nutzung	4 Schnitte optimal		3 Schnitte optimal	2 Schnitte optimal	2 Schnitte extensiv
	netto (Ernte- und Konservierungsverluste abgezogen)	MJ NEL/ha	47.430	36.890	34.510	21.250	19.125
		MJ ME/ha	79.560	61.880	55.930	37.825	36.975
		dt OS/ha	219	170	170	121	121
		dt TM/ha	77	60	60	43	43
Energiedichte		MJ NEL/kg TM	6,2	6,2	5,8	5,0	4,5
		MJ ME/kg TM	10,4	10,4	9,4	8,9	8,7
Ertragsanteile		%					
		1. Aufwuchs	35,0	35,0	45,0	60,0	60,0
		2. Aufwuchs	25,0	25,0	30,0	40,0	40,0
		3. Aufwuchs	20,0	20,0	25,0		
		4. Aufwuchs	20,0	20,0			
Entschädigungssatz		Ct/m²					
Ersatzfutter: Grassilage	gesamt		20,32	17,83	16,27	11,34	9,83
	darunter	1. Aufwuchs	7,11	6,24	7,32	6,80	5,90
		2. Aufwuchs	5,08	4,46	4,88	4,54	3,93
		3. Aufwuchs	4,06	3,57	4,07		
		4. Aufwuchs	4,06	3,57			

Tabelle 3b: Ersatzfutterbeschaffungskosten für Aufwuchsschäden auf Grünland (Heu)

Ertrag	brutto (gewachsener Ertrag)	dt TM/ha	90	70	50	50	35	
		Nutzung	3 Schnitte optimal	2 Schnitte optimal		2 Schnitte extensiv	1Schnitt Spätschnitt	
	netto (Ernte- und Konservierungsverluste abgezogen)	MJ NEL/ha	37.125	25.200	18.000	16.500	10.500	
		MJ ME/ha	63.450	45.150	32.250	31.500	19.425	
		dt OS/ha	78	61	44	44	31	
		dt TM/ha	68	53	38	38	26	
Energiedichte		MJ NEL/kg TM	5,5	4,8	4,8	4,4	4,0	
		MJ ME/kg TM	9,4	8,6	8,6	8,4	7,4	
Ertragsanteile			%					
			1. Aufwuchs	45	60	60	60	100
			2. Aufwuchs	30	40	40	40	
			3. Aufwuchs	25				
Entschädigungssatz			Ct/m²					
Ersatzfutter: Heu	gesamt		17,25	13,41	10,78	10,22	7,26	
	darunter	1. Aufwuchs	7,76	8,05	6,47	6,13	7,26	
		2. Aufwuchs	5,17	5,36	4,31	4,09		
		3. Aufwuchs	4,31					

Tabelle 3c: **Ersatzfutterbeschaffungskosten für Aufwuchsschäden auf Grünland (Weide)**

Ertrag	brutto (gewachsener Ertrag)	dt TM/ha	90	70	70	50	50
		Nutzung	Portionsweide, optimal		Umtriebsweide, optimal		Standweide, extensiv
netto (Ernte- und Konservierungsverluste abgezogen)		MJ NEL/ha	47.520	36.960	33.600	23.250	23.100
		MJ ME/ha	78.480	61.040	56.175	39.000	38.500
		dt OS/ha	400	311	292	208	214
		dt TM/ha	72	56	53	38	39
Energiedichte		MJ NEL/kg TM	6,6	6,6	6,4	6,2	6,0
		MJ ME/kg TM	10,9	10,9	10,7	10,4	10,0
Entschädigungssatz ¹⁾			Ct/m ²				
Ersatzfuttermischung: Heu+Gerste+Sojaschrot			13,96	10,91	10,25	7,28	6,86
Grassilage+Gerste+Sojaschrot			13,31	11,43	9,75	6,92	6,74

1) bei 100 % Ertragsverlust (ganzjährige keine Beweidung möglich)

Die Entschädigungssätze sind ertragsanteilig (Anteil des Verlustes am Gesamtertrag) anzuwenden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass ab April noch 100 %, ab Anfang Juni 60 % und ab Anfang August 25 % des Jahresertrages zur Verfügung stehen.

Tabelle 3d: **Ersatzfutterbeschaffungskosten für Aufwuchsschäden bei Silomais**

		Landbaugebiet				
		I (Ackerzahl >46)	II (Ackerzahl 36...45)	III (Ackerzahl 29...35)	IV (Ackerzahl 23...28)	Niederung
Ertrag brutto netto (Ernte- und Konservierungsverluste abgezogen)	dt TM/ha	115	100	85	65	115
	MJ NEL/ha	68.023	59.150	47.184	36.082	68.023
	MJ ME/ha	113.022	98.280	78.897	60.333	113.022
	dt OS/ha	327	284	242	185	327
	dt TM/ha	105	91	77	59	105
Energiedichte	MJ NEL/kg TM	6,5	6,5	6,1	6,1	6,5
	MJ ME/kg TM	10,8	10,8	10,2	10,2	10,8
Entschädigungssatz		Ct/m²				
Ersatzfutter: Maissilage		26,22	23,74	21,49	18,51	24,42

Tabelle 4: Einsparpotenzial bei der Futterernte (Gras- und Maissilage)

Verringerung der variablen Maschinenkosten und Lohnkosten bei Eigenmechanisierung
mit Häcksler 400 kW, Transport 2 km und Einlagern

Futterart	Ertragsniveau		Ertragsverlust (%)															
			100 ¹⁾	100 ²⁾	80	60	40	20	100 ¹⁾	80	60	40	20	100 ¹⁾	80	60	40	20
	dt TM/ha brutto	dt FM/ha brutto	Ernte ³⁾						Transport					Einlagerung				
			Ct/m²															
Silomais	60	182	0,87	0,09	0,07	0,05	0,04		0,18	0,15	0,11	0,07	0,04	0,54	0,43	0,33	0,22	0,11
	80	242	0,90	0,12	0,10	0,07	0,05	0,02	0,24	0,19	0,15	0,10	0,05	0,72	0,58	0,43	0,29	0,14
	100	303	0,93	0,15	0,12	0,09	0,06	0,03	0,30	0,24	0,18	0,12	0,06	0,91	0,72	0,54	0,36	0,18
	120	364	0,97	0,19	0,15	0,12	0,08	0,05	0,36	0,29	0,22	0,15	0,07	1,09	0,87	0,65	0,43	0,22
	140	424	1,07	0,30	0,26	0,21	0,17	0,13	0,43	0,34	0,26	0,17	0,09	1,27	1,01	0,76	0,51	0,25
	160	485	1,18	0,40	0,35	0,30	0,26	0,17	0,49	0,39	0,29	0,19	0,10	1,45	1,16	0,87	0,58	0,29
Gras ⁴⁾	25	71	0,63	0,04				0,01	0,07	0,06	0,04	0,03	0,01	0,21	0,17	0,13	0,09	0,04
	30	86	0,64	0,04	0,03			0,01	0,09	0,07	0,05	0,03	0,02	0,26	0,20	0,15	0,10	0,05
	35	100	0,65	0,05			0,02		0,10	0,08	0,06	0,04	0,02	0,30	0,24	0,18	0,12	0,06
	40	114	0,65	0,06		0,03		0,01	0,11	0,09	0,07	0,05	0,02	0,34	0,27	0,20	0,14	0,07

1) bei 100 %igem Ertragsverlust keine Beerntung der Fläche

2) trotz Ausfalls auf Kleinstflächen wird Überfahrt bei Ernte durchgeführt

3) inklusive Feldtransport (Parallelbetrieb)

4) Angaben beziehen sich auf den Schnittertrag,

kursiv dargestellte Werte: aufgrund des geringen Schnittertrages ist eine mechanisierte Ernte nur eingeschränkt möglich, ggf. ist der Wert für 100 %-Ertragsverlust zu verwenden

Tabelle 5: Aufwendungen für die Wiederherstellung geschädigter Flächen

Maßnahme		Einsatzfläche (m²)			
		500	1.000	5.000	10.000
		Gesamtkosten für Fahrten (Ct/m²)			
An- und Abfahrt je Einzelmaßnahme	1+1 km	2,36	1,18	0,24	0,12
	3+3 km	7,08	3,54	0,71	0,35
	6+6 km	14,16	7,08	1,42	0,71
		Gesamtkosten für die Instandsetzungsmaßnahme (Ct/m²) ¹⁾			
Pflügen, Anbaudrehpflug 1,4m	Ton, Lehm	5,21	3,27	1,55	1,29
	<i>Lehm, lehmiger Sand</i>	4,76	2,98	1,40	1,16
	<i>Sand</i>	4,45	2,78	1,30	1,08
Scheibenegge 3m		3,83	1,99	0,75	0,58
Schleppen, Ackerschleppe 3m		2,81	1,46	0,47	0,34
Schleppen, Grünlandschleppe 3m		1,68	0,98	0,38	0,29
Einebnen per Hand, Schaufel, Gabel, 100 m²/Stunde (z.B. nach Wildschweinaufbruch)		24,00			
Planierprofi, 2,5 m ²⁾		4,63	3,27	2,11	1,94
Walzen, Glattwalze 3m		3,17	2,28	0,63	0,52
Nachsaat, Grasnachsähmaschine, 3 m ²⁾		4,82	3,16	1,77	1,59
Neuansaat, Grassaatmaschine, 3 m ²⁾		5,20	3,54	2,15	1,96
Mulchen starken Aufwuchses (z.B. Getreide nach Erntesperre wegen ASP)		3,24	1,97	0,90	0,75

1) Kosten für Arbeitskraft (Lohnkosten) sowie variable und feste Maschinenkosten, ohne An- und Abfahrt bei einzelnen Arbeitsgängen

2) inklusive Saatgutkosten (0,9Ct/m² bei Nachsaat, 1,35 Ct/m² bei Neuansaat)